

Etwas gegen Krieg, Hass und Gewalt tun.

Die Westfälischen Mundartsänger und Sängerrinnen die „Kiepenkerle und Meerskes aus Altenberge und Nordwalde“ laden ein zum Friedenskonzert.

Das große Interesse an dem Friedenskonzert am 13 November in der Christuskirche in Nordwalde und die überaus große Spendenbereitschaft für die Arbeit des Steyler Missionars Pater Kulüke hat die Akteure um Reinhold Kortebrock bewogen das Konzert am 12 März um 16:30 Uhr in der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Altenberge zu wiederholen

Das Konzert wird gestaltet von „Peter Junk mit der Silvesterband“ der Bernhard Otto Stiftung aus Hopsten. Der bekannten Sopranistin „Heide Bertram und der Band Dreimann“ und den Westfälischen Mundartsängern den Kiepenkerlen und Meerskes aus Altenberge und Nordwalde die sich für das Friedenskonzert zu einem gemeinsamen Chor zusammengetan haben. Der Chor wird am Klavier begleitet von Michael Jahn und von Marco Schomaker dirigiert. Zwischen den Auftritten der Akteure werden Pfarrer Ulf Schlien und Elisabeth Paßlik aus Nordwalde Friedensbotschaften vortragen, die den kirchlichen und weltlichen Liedern weitere Aspekte hinzufügen.

Unter anderen werden bekannte Antikriegslieder wie „Sag mir wo die Blumen sind“ (Peter Seeger 1955) oder „Blowin in The Wind“ (Bob Dylan 1963) zu hören sein. Noch älter ist das Lied der „Moorsoldaten“, das der Chor sicher eindrucksvoll interpretieren wird. Es entstand 1933 im Konzentrationlager Börgermoor bei Papenburg im Emsland. Dort wurden vor allen politische Gefangene des Naziregimes zur Zwangsarbeit ins Moor zum Torfstechen gezwungen.

Der Auftritt von Heide Bertram wird sicherlich wie in Nordwalde ein gesanglicher Höhepunkt werden. Gemeinsam mit den Westfälischen Mundartsängern aus Altenberge und Nordwalde wird die Sopranistin „The Rose“ von Bette Midler vortragen.

„ Die Felder von Verdun, die tragen keine Ähren, dort blüht nur roter Mohn“, heißt es in einem Song, den Peter Junk mit der „Silvesterband“ der Bernhard-Otto-Stiftung, vortragen werden. Geschrieben und komponiert wurde er von Ralph Siegel und Michael Kunze. Sie warnen darin vor Wiederholungen dieses Wahnsinns aus dem Ersten Weltkrieg: „Das Blut der Soldaten war rot wie der Mohn, im Feuer verbrannte das Gras. Nur wenige kamen damals davon, von denen keiner jemals vergaß.“ Die Schlacht von Verdun begann am 21. Februar 1916 mit einem Angriff deutscher Truppen auf die französische Stadt Verdun und endete am 19. Dezember 1916 ohne Verschiebung des Frontverlaufs. Dieser Wahnsinn geschah vor 100 Jahren.

Das Konzert für Menschen, die ihre Hoffnung auf Frieden nicht aufgegeben haben, wird mit dem Lied“ Herr gib uns deinen Frieden“ von allen Akteuren und Besuchern gesungen enden.

Der Eintritt für das Friedenskonzert ist frei. Um eine Spende wird am Ende des Konzerts gebeten. Der Reinerlös geht an den Steyler Missionar Heinz Kulüke, der in Cebu City auf den Philippinen Umsiedlungsprojekte finanziert.

Das Friedenskonzert am 12 März in der Kath. Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Altenberge beginnt um 16:30 Uhr. Peter Junk, der Pater Kulüke vor Ort bei vielen Projekten in seiner Freizeit unterstützt, wird vor dem Konzert in Pfarrkirche in Altenberge um 16 Uhr mit eindrucksvollen Bildern und Filmen von dieser Arbeit berichten.



Sopranistin Heide Bertram wird gemeinsam mit den Westfälischen Mundartsängern und Sängerrinnen aus Altenberge und Nordwalde „The Rose“ von Bette Midler vortragen



Petr Junk unterstützt tatkräftig die Umsiedlungsprojekte von Pater Heinz Kulüke in Cebu City auf den Philippinen